

Suppe kochen, Kondome verteilen

WAHLKAMPF Was die Helfer der Parteien so alles tun und hören / CDU kann sich auf Nachwuchs verlassen

Vom 22.03.2011

Von Gert Schatto

Bad Sobernheim . Wer wahlkämpft, kann auch mal etwas erleben. Wie die Helfer, die derzeit in Stadt und Land unterwegs sind, um Plakate zu kleben, Flyer zu verteilen, Stühle zu rücken und Stände aufzubauen - alles nur, um den eigenen Kandidaten unter die Leute zu bringen.

Früh aufstehen müssen etwa die Christdemokraten, wenn sie mit ihrer Landtagskandidatin Bettina Dickes heute Morgen ab 6 Uhr am Bahnhof den Pendlern Frühstück bieten.

Die Bad Sobernheimer Sozialdemokraten bringen 3 000 Flyer und Zeitungen unter die Leute. Jeder Helfer ist da zwei Stunden unterwegs, weiß der Stadtverbandsvorsitzende Thomas Neumann.

Die meiste Arbeit bei den Grünen leisteten bisher die Frau des Kandidaten Volker Kohrs, Petra Kohrs, und Elke Kiltz: Sie hatten einen großen Pott Erbsensuppe für eine Wahlveranstaltung über gesunde Ernährung zu kochen.

Der Vorstandssprecher der Linken, Rolf Tarnow, wird im Wahlkampf von einem Abteilungsleiter der Verwaltung schon mal als "Herr Kaufmann" angesprochen, also für das Linken-Kreistagsmitglied gehalten.

Die Plakate in der Stadt sind für alle schnell geklebt. Vor Jahren hatte der Stadtrat verfügt, mit den Konterfeis der Kandidaten nicht mehr die Landschaft zu verschandeln, die Köpfe der Politiker sollten nur noch von drei Stellwänden auf festen Plätzen lächeln. "Lob an die Altvorderen, die sich auf diese Reduktion der Plakate geeinigt haben", sagt Neumann. Während den FDP-Stadtverbandsvorsitzenden Ewald Plew ärgert, dass Plakate seiner Partei auch dort von anderen überklebt werden und die Linke munter weiter wild plakatiert.

Gerade das Häuflein der Bad Sobernheimer Freidemokraten wird bis zum Wahlabend einige Kilometer abgerissen haben: Sie kleben auch noch in den von Liberalen nicht gerade üppig bevölkerten Nachbarkommunen Meisenheim, Kirn und Rüdesheim Plakate, bei gerade vier Gruppen mit jeweils zwei Leuten viel Arbeit für den FDP-Stadtverband.

Die CDU, freut Ron Budschat, kann sich im Wahlkampf auch auf ihren Nachwuchs verlassen. Die Junge Union sei bei Terminen mit ihrem Vorsitzenden Roman Kalin begeistert dabei. Immer mehr junge Leute wollten nicht nur in der Zeit vor der Landtagswahl bei den Jung-Unionisten mitarbeiten.

Auch wenn an den Ständen der Parteien auf dem Marktplatz schon mal interessante Gespräche zustande kommen: "Die meisten wissen (...) schon, wen sie wählen. Und

die, die die anderen wählen, lassen sich oft nicht auf Gespräche ein", hat SPD-Wahlstrategie Neumann erfahren.

Wer da für seine Partei unterwegs ist, hört auch mal gut gemeinte Tipps. Dem Linken-Wahlhelfer Bertholdt Stauch etwa wurde aus einer Limousine heraus in Meddersheims Baugebiet Wiesengrund bedeutet, er könne sich die Arbeit sparen, hier wähle ohnehin jeder FDP oder die Grünen.

Mehr Erfolg vor allem bei jungen Leuten hat die Linke offenbar mit den von der Partei verschenkten Kondomen. Nur die Farbe, schwarz, werde reklamiert - "es müsste eigentlich rot sein", berichtet Tarnow.